

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 32 (1925)

Heft: 11

Rubrik: Mode-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lesene Schuflanzahl in die vorgesehene Rubrik ein. Durch Multiplikation mit dem Akkordgrundlohn wird in der besonders hierfür vorgesehenen Rubrik der tagsüber geschaffte Akkordlohn ebenfalls eingetragen. Der Weber sieht also vor Verlassen der Fabrik allabendlich seine verdienten Beträge. Kontrolliert wird die richtige Eintragung mit dem Schuflänger durch einen Bureau-, Lager- oder Betriebsbeamten. Derselbe hat weiter nichts vorzunehmen, als wenige Minuten nach Feierabend die Eintragung auf der in dem Kasten steckenden Karte mit dem Stand des Zählers zu vergleichen, wobei falsche Eintragungen seitens der Arbeiterschaft sofort entdeckt werden. Wird seitens des Kontrollbeamten ein Nachlassen der Tagesleistung gegenüber der Leistung am Vortag festgestellt, so wird die Feststellung notiert und der Betriebsleitung zur Nachprüfung bei Differenzen übergeben. Dadurch beweist sich die außerordentliche Wichtigkeit derartiger Kontrollvorrichtungen, denn die Betriebsleitung ist nun in der Lage, gleich am nächsten Tage festzustellen, aus welchem Grunde der wirtschaftliche Wirkungsgrad des betreffenden Webstuhles nachgelassen hat, und bei diesen Feststellungen entdeckt die Betriebsleitung die Ursache sofort, welche bei andern Systemen meistens erst nach Ablauf der Lohnperiode an der zur Auszahlung kommenden Lohndifferenz entdeckt wird.

Die Schuflanzahlvorrichtung „System Schroedter“ mit ihrer Kartothekregister und Kontrollüberwachung bietet jedem einzelnen Webereibetrieb erstens die Möglichkeit eines harmonischen Verhältnisses zwischen Akkordlohnzähler und Akkordlohnempfänger, zweitens sofortige Feststellung von Leistungsveränderungen und Behebung derselben und somit Erzielung des größtmöglichen Wirkungsgrades und Nutzeffektes der im Betrieb befindlichen Webstühle; drittens ist die Zählvorrichtung ein treuer Wächter über Schufl- und Kettmaterial, Webschützen, Schlagzeuge usw., denn durch sofortige Feststellung hat die Betriebsleitung die Möglichkeit, der Reihe nach die Webstuhlminderungsleistung zu revidieren und der Reihe nach alle Fehlermöglichkeiten zu überprüfen, hierbei die Ursache festzustellen und den schaden-erzeugenden Teil zu beseitigen.

Färberei - Appretur

Die Widerstandsfähigkeit der Kunstseide gegen Feuchtigkeit. Ein neues Appreturverfahren.

Der größte Nachteil der Kunstseide gegenüber anderen Textilien ist bekanntlich ihre geringe Widerstandsfähigkeit in feuchtem Zustand. Die Fachleute schreiben diesen Ubelstand hauptsächlich dem Anschwellen der einzelnen Fäden bei der Be- rührung mit Wasser zu, sodaß die Kohäsion der kleinen Partikelchen gelockert wird. Die Chemie hat sich bisher mit allen möglichen Mitteln, darunter Stärke und Formaldehyd bemüht, Abhilfe zu schaffen, ohne daß dies bisher in befriedigendem Maße gelungen wäre. Ein elsässisches Kunstseidenwerk mit dem Sitz in Straßburg hat nun einen Prozeß entdeckt, bei dessen Anwendung die Kunstseide wesentlich weniger von ihrem Festigkeitsgehalt verliert als bisher. Die Behandlung, die „Lampose“-Prozeß genannt wird, besteht in dem Eintauchen der Kunstseide in ein Bad von Chemikalien mit darauf folgendem Trockenverfahren. Es ist ein bloßer Appreturprozeß, der nur fünf Stunden in Anspruch nimmt, billig ist und in jedem Stadium der Produktion mit jeder Kunstseidenart vorgenommen werden kann. Deutschen Zeitschriften zufolge behaupten die Erfinder, daß die Widerstandsfähigkeit der Viskose Nr. 1, 150 Denier, nach ihrem Verfahren nur von 190 g trocken auf 150 g feucht herabgemindert wird. Das wäre allerdings ein außerordentlicher Vorteil, wie ein Vergleich mit der Widerstandsfähigkeit der nicht nach diesem Verfahren behandelten Kunstseiden, wie sie vom „Washington Büro of Standards“ berechnet wurde, zeigt:

	Trocken	150 Denier	Verluste
		Feucht	in %
Viscose 1.	190,0	74,6	60,7
Viscose 2.	192,5	77,2	59,8
Viscose 3.	165,1	51,9	68,5
Acetat 1.	155,2	92,1	40,6
Nitro-Cellulose (Chardonnet)	218,0	86,6	60,2
Vistra	111,7	74,2	33,5
Naturseide, 12 Fäden	515,1	416,3	19,1

Ein weiterer Vorteil des neuen Verfahrens besteht darin, daß der Glanz der Kunstseide durch die Behandlung nicht im ge-

ringsten ungünstig beeinflußt wird. Es ist schon eine Menge englisches Garn nach dorthin gesendet worden, um den Erfolg auszuprobieren. Außerdem soll nach englischen Blättermeldungen demnächst in den Vereinigten Staaten eine Kunstseidenfabrik errichtet werden, welche die „Lampose“-Lizenz erworben hat.

Das Färben von Acetyl-Seide. Die Schwierigkeiten des Färbens von Acetylcelluloseseide sind jedem Fachmann bekannt. Wie die deutsche Fachschrift „Seide“ berichtet, hat nun die Scottish Dyes Ltd. in Grangemouth (Schottland) eine neue Reihe von Celatenefarbstoffen zum Färben von Acetylseide gefunden. Die Celatenefarben sind Derivate der Anthrachimonreihe. Gefärbt wird mit ihnen in einem warmen Färbebad ohne besondere Vorschriften und mit Gummi verdickt haftet die Farbe ohne weiteres. Da die Celatenefarbstoffe Baumwolle nicht färben, geben sie Zweifarbeneffekte auf Acetylseide und Viscose gemischt mit Baumwolle. Für Wolle sind sie nicht zu empfehlen. Hergestellt werden diese Farbstoffe in Gelb, Orange, Braun, Rot, Violett, Grau und Schwarz.

Mode-Berichte

Pariser Modebrief.

Das elegante Schneiderkostüm.

Die Pariser Mode kennt beim Schneiderkostüm ebenso die lange, den Rock bis auf Handbreite bedeckende, wie die kurze Jacke, welche zwei Drittel der Länge von der Achsel bis zum Rocksäum beansprucht.

Die neuen Modelle der großen Schneiderfirmen zeigen große Feinheit in den Details, und wir wollen einige der schönsten Kostüme im nachstehenden beschreiben.

Eine lange Jacke mit leicht betonter Taille am normalen Platze hat einen ziemlich langen Revers, der in Taillenhöhe in der Mitte endet, wo auch zwei Knöpfe nacheinander angebracht sind. Die Ärmel sind durchwegs eng. Das aparte an diesem Kostüm ist die schiefe Streifung der Ärmelmanschetten in acht Reihen mit Soutaches, in fünf Reihen an den Ecken des Kragens, in einer doppelten Zackenpasse zu fünf Reihen am Saum der Jacke, die aber vorne und rückwärts unterbrochen ist. Knapp unter dem Revers vom Rande weg und den ersten Knopf einschließend acht Reihen Soutache in Halbkreisform zu einer Naht, welche zum Saum herunterläuft und woran die Zackenpasse anschließt.

Eine kurze Jacke mit leichter, normaler Taille, langem Revers, zwe' Knöpfen, engen, an den Manschetten ein wenig weiteten Ärmeln mit einer kurzen, knopfbesetzten Spange. Die gleiche Spange findet sich in der Höhe eines nicht vorhandenen dritten Mittelknopfes an den Seiten an einer schmalen Passe, die von der Schulter bis zur Taille läuft und sich dort in zwei Nähte teilt; die eine Naht setzt sich gerade bis zum Saume fort und an dieser liegt die Spange, die andere geht in einer Stufe nach rückwärts und läuft dann ein wenig schief am Rückenblatt bis zum Saum herab.

Der Kragen ist in der Mitte mit einem schmalen Seidenbändchen mit Dreieck an jedem Ende, das vorne sichtbar wird, benäht.

Eine lange Jacke mit pelzbesetztem Kragen und Revers, leichter Taille, hat in der vorderen Mitte drei aufeinanderfolgende Knöpfe und beiderseits vorn von den Schultern an eine Naht, die in der Höhe des dritten Mittelknopfes auf eine schmale, rechteckige Passe stößt, die bis zum Saume geht. Dieses Rechteck hat jedoch an der Taille einen Fortsatz wie eine 1, der nach rückwärts geht und dessen Ende ein Knopf schmückt. Der ganze Rücken ist von einer Naht in der Mitte geteilt und nur am Rücksäum der Jacke ist breiter Pelzbesatz. An den Manschetten ist der Pelz übrigens getrennt und der Zwischenraum mit zwei Knöpfen garniert.

Eine kurze Jacke hat am Ende des langen Revers ein Quadrat von Knöpfen nach Art der Herrenfrackweste und an den Seiten in der Knopfhöhe ein eingelegtes, dunkelfarbiges Band in Form einer Speerspitze; ein gerades Band gleicher Farbe und Breite schmückt den Rock an der ganzen, linken Seite. Das gleiche Band kommt unter dem Pelzbesatz an den engen Ärmeln zum Vorschein. Der Kragen ist von Pelz nur eingehämt. Wir glauben, daß Kupferfarbe für das Kostüm und schwarz für das Band, oder braun und beige, braun und gold, grün und silber von sicherer Wirkung wäre. Das Braun und Schwarz des Modells erscheint wenig glücklich.

Eine kurze Jacke mit Taschen von mehr sportmäßigerem Aussehen ist wie der Rock aus großkarriertem Wollstoff und hat knapp über den Hüften einen schmalen Gürtel aus Leder, der einfach mit einem Knopf vorne geschlossen wird. Die Jacke besitzt am Ende des kürzeren Revers einen Druckknopf. Von der Schulter geht beiderseits im Stoff ein breiter, mit dunklerer Seide ausgeschlagener Zwischenraum bis zu den unter dem Gürtel angesetzten Taschen, in dem ein schmaler Streifen vom gleichen karrierten Wollstoff läuft, der am Gürtel geknöpft wird. Die Taschen haben Wappenform und sind nicht karriert. Die Manschetten haben gleich einer Offiziersauszeichnung ein gekreuztes Band aus dem Gürtelmaterial. Der Pelzbesatz am Kragen läßt zwei Knopflöcher frei, auf der andern Seite zwei Knöpfe, womit der Kragen hochgeschlossen werden kann. Pelz ist außen und innen.

Marktberichte

Rohseide.

Ostasiatische Grègen.

Zürich, 20. Okt. (Mitgeteilt von der Firma Sulzer, Rudolph & Co., Zürich.) Wir blicken auf eine ruhige Woche zurück, soweit Geschäfte auf unserem Markt in Betracht kommen. Dagegen war der Lyoner Markt lebhaft, indem der fallende Kurs des französischen Frankens die Nachfrage stimuliert.

Japan: Bei andauernder Nachfrage für Amerika ist ein Aufschlag von Fr. 1.— bis Fr. 2.— zu verzeichnen. Es notieren:

Filatures 1½	9/11	auf Lieferung	Fr. 89.—
” 1½	11/13	prompte Verschiffung	87.—
” 1½	13/15	”	84.—
” No. 1	13/15	”	84.50
” Extra Extra	13/15 weiß	”	87.—
” Extra Extra	20/22	”	88.50
” Extra Extra	13/15 gelb	”	86.50
” Extra Extra	20/22	”	84.—
Douppions	40/50	”	34.25

Man schätzt in Yokohama, daß die drei Ernten dieses Jahres gegenüber denjenigen des Vorjahres ein Plus von 10 % ergeben werden.

Shanghai bleibt bei ruhigem aber ziemlich stetigem Geschäft im wesentlichen unverändert. Die Zufuhren aus dem Innern finden prompten Absatz und es hat sich noch kein Stock von Belang bilden können. Die neuerdings eingetretenen kriegerischen Ereignisse, deren Mittelpunkt Shanghai war, scheinen auf den Geschäftsgang keinen Einfluß zu haben. Die heutigen Preise stellen sich wie folgt:

Steam Filatures Extra A	9/11	auf Lieferung	Fr. 101.—
” Extra C	13/15-20/22	”	88.—
Shantung ” bonnes	13/15	”	81.—
Szechuen ” best	13/15	”	81.—
” bonnes	13/15	”	77.50
Tsatlée red. ord. wie Blue Fish 1, 2, 3	prompt	”	51.50
” new style wie Blue Horse 1, 2, 3,	”	”	55.50
” ” ” Condor Extra und 1	”	”	51.50
” ” ” inferior	”	”	48.50

Canton seiden: Bei zunehmender Nachfrage haben Preise sich befestigt. Die letzten Telegramme geben folgende Notierungen:

Filatures Best 1	13/15	nicht vorhanden	
” Best 1	13/15	Fr. 73.50	
” Best 1 new style	14/16	” 73.50	
” Best 1 ” ”	20/22	” 68.—	

New-York: Der ruhige Geschäftsgang dauert an bei festen Preisen.

Zürich, 27. Okt. Unser Markt, wenn auch nicht ganz geschäftlos, bleibt ruhig bei nicht wesentlich veränderten Preisen. Dagegen haben in Lyon unter dem Eindruck der neuerdings eingetretenen Verschlechterung der französischen Devise wiederum lebhafte Umsätze stattgefunden. Dabei sind die Preise rasch gestiegen, doch nicht genügend, um den Kurssturz ganz auszugleichen.

Japan: Bei ruhigem Geschäft ist der in unserem letzten Berichte gemeldete Aufschlag wieder verloren gegangen. Die heutigen Notierungen in Yokohama ergeben folgende Frankenpreise:

Filatures 1½	9/11	auf Lieferung	Fr. 88.—
” 1½	11/13	prompte Verschiffg.	85.—
” 1½	13/15	”	82.—
” No. 1	13/15	”	82.50
” Triple Extra	13/15 weiß	”	86.50
” Extra Extra	13/15	”	85.—
” Extra Extra	20/22	”	82.—
” Triple Extra	13/15 gelb	”	85.50
” Extra Extra	13/15	”	84.—
” Extra Extra	20/22	”	82.—
Douppions	40/50	auf Lieferung	33.25

Shanghai: Im allgemeinen keine Veränderung mit Ausnahme von Steam Fil. und Shantung Fil., die etwas höher notieren:

Steam Filatures Extra A	9/11	auf Lieferung	Fr. 102.—
” Extra C	13/15	20/22	89.—
Shantung ” bonnes	13/15	”	82.—
Szechuen ” best	13/15	”	81.—
” bonnes	13/15	”	77.—
Tsatlée red. ordinaire wie Blue Fish 1, 2, 3	prompt	”	51.50
” new style wie Blue Horse 1, 2, 3,	”	”	55.50
” ” ” wie Condor Extra & 1	”	”	51.50
” ” ” inferior	”	”	48.50

Canton: Bei ruhigem Geschäft scheinen die Chinesen etwas nachgiebiger zu werden. Best 1 13/15 sind zu Frs. 71.50 erhältlich.

New-York ist ruhig.

Kunstseide.

Zürich, 23. Okt. Die Lage auf dem Kunstseidenmarkt hat seit dem letzten Berichte keine wesentliche Veränderung erfahren. Gegenstand der meisten Diskussionen bildet immer noch die Frage, ob der englische Zoll vom Abnehmer übernommen wird, und von deren Ausgang wird vieles für die weitere Entwicklung abhängen.

Seidenwaren.

Zürich, 24. Okt. Noch immer läßt sich von unserem Markt keine nennenswerte Änderung melden. Der zu Ende gehende Monat ist unvermindert ruhig gewesen und ein lebhaftes Geschäft scheint momentan noch in weiter Ferne zu sein.

Fadengefärbte Gewebe sind ganz vernachlässigt, während in stückgefärbten Artikeln doch noch ein gewisser Absatz vorhanden ist.

Im allgemeinen aber halten sich die getätigten Aufträge in bescheidenen Grenzen, wobei auch die zu lösenden Preise zu wünschen übrig lassen.

Paris, 25. Okt. Obwohl wir mitten in der Saison stehen, sind die Geschäfte sehr unbefriedigend. Als Hauptgründe sind das Einfuhrverbot Polens, sowie andererseits die hohen Zollansätze Englands zu betrachten. Aber auch auf dem Platze, wie in der Provinz besteht eine allgemeine Stockung, was hauptsächlich auf den beständigen Sturz des französischen Frankens zurückzuführen ist.

Die Preise stehen sehr hoch; die Steigerung beträgt für ganzseidene Artikel 20—25 %, für halbseidene, d. h. Kunstseide mit Baumwolle oder Kunstseide mit Wolle ca. 15 %. Man bezahlte z. B. im Monat September für einen Crêpe de Chine, 28 grs roh / 41 grs gefärbt, Frs. 14.50. Heute verlangen die Fabrikanten ohne Ausnahme Frs. 17.50 bis 18.—.

Nachfrage nach Geweben für Kleider: Meistens werden immer noch Crêpe de Chine in schweren Qualitäten, Crêpe satin und Royal verlangt. Alle diese Gewebe werden mit außerordentlich großer Verspätung geliefert. Es ist somit heute noch bemerkbar, wie die Fabrikanten ihre Ware zu bedeutend höheren Preisen, vor Inkrafttreten des englischen Zollansatzes nach England absetzen. Auch der Velours spielt zur Anfertigung von Kleidern diesen Winter eine nicht gerade unbedeutende Rolle.

Für Mäntel sind einzige die kleinen Armuren-Dessins begehrt. Die Crêpe satin „envers marocain“, sowie die Ottomans liegen gegenwärtig vollständig still und mancher Grossist hat noch enorme Stocks vorrätig.

Für den nächsten Sommer werden wohl die Shantungsroh und gefärbt (helle Farben), Crêpe Georgettes (bedruckt), Crêpe de Chine (bedruckt) einen großen Erfolg aufweisen. (Für die ersten werden hauptsächlich große kubistische Blumen, für die letzteren meistens kleine Dessins gewählt. Anbei zwei der neuesten Muster von Crêpe de Chine, bedruckt: